

# Vossische Zeitung

Berlinische Zeitung von Staats- und gelehrten Sachen / Gegründet 1704

Verlag Ullstein. Fernsprech-Zentrale Ullstein: Amt Dönhofs (A 7) 3600—3667, für den Fernverkehr Amt Dönhofs 3606—3698. Telegramm-Adresse: Ullsteinhaus, Berlin. Postcheck-Konto: Berlin 660. Wöchentlich 1 Mark. Monatlich 4,30 Mark, bei Zustellung durch die Post dazu 36 Pfennig Bestellgeld

## Berlin

Verantwortlich für den Gesamthalt (außer dem Handelsteil) Dr. Carl Misch, Berlin. Anzeigen-Preise: mm-Zeile 35 Pfennig. Familien-Anzeigen: mm-Zeile 20 Pfennig. Keine Verbrieflichkeit für Aufnahme in eine bestimmte Nummer. Verlag und Schriftleitung: Berlin SW 68, Kochstraße 22-26

10 Pf. - Nr 576 - B 285

SONNABEND, 6. DEZEMBER 1930

ABEND-AUSGABE · V

## Entscheidung fällt heute

### Letzte Debatten im Reichstag

Die Nebensitzung im Sitzungssaal des Reichstags ist noch bis zum unteren Ende mit Namen besetzt. Die kleineren Gruppen, die nicht Fraktionsstärke haben, wollen auch zu Worte kommen und die Opposition nicht die dreifünfdige Redezeit bis zum äußeren aus. Aber im Weiteren sind man übereingekommen, unter allen Umständen die politischen Bestimmungen heute noch durchzuführen, also über die Auszüge auf die Aufhebung der Notverordnung und über die Wechselsatzung, die gegen das Kabinett eingebracht worden sind. Die weniger wichtigen Bestimmungen könnten auf nächste Woche vertagt werden, in der der Reichstag noch verformt werden will.

Ob er diese Sitzungen einer Aussprache über die ausmündige Politik widmen wird, darüber wird man sich im Plenum erst am Dienstag schlüssig werden bei der Feststellung der Tagesordnung. Die Mehrheit ist geneigt, dem Wunsch des Außenministers zu entsprechen und die außenpolitische Debatte zu verschieben, bis nach Wörschlag der Senler Tagung.

Se näher die Entscheidung über Notverordnung und Kabinett rückt, desto lebhafter, man möchte ihnen neuerlich wird es im Ganal. Die Disziplin lockert sich besonders auf der Rechten. Die

Deutschnationalen haben den Abgeordneten Dr. Kleiner nachgedacht, der in den vorigen Reichstag grabe am Tage vor der Auflösung gelangt ist und diesem tragikomischen Zufall es verdankt, daß sein Name aufgeführt ist.

Heute hat er breiter als andere Redner vor sich, die politischen Territorien in Oberflächlich behandelt. Seine ständigen Angriffe gegen die Regierung waren so recht nach dem Herzen der Nationalsozialisten, die ihn mit Beifall und Jubel unterhielten. Als von der Rechten gegen die sozialdemokratischen Sätze hin „Redner“ gerufen wurde, sah er fast lo aus, als würde es zu einem Zusammenstoß kommen. Sozialdemokratische Abgeordnete drängten gegen die nationalsozialistischen Punkte vor, aber es ist Vizepräsidenten Stöckel gelungen, mit der Glocke Ruhe und mit ein paar Worten Ordnung zu schaffen.

Von der Regierungsbank sprach heute nur Reichsfinanzminister Dietrich; das Interesse an der Aussprache ist um mehrere Stühle gesunken. Nicht ohne Ungeduld erwartet man die Bestimmungen, um deren Reichweite es wahrscheinlich noch eine letzte Geschäftsordnungsdebatte geben wird.

(Siehe auch zweite Seite)

## Nach dem Heimwehr-Zwischenpiel

Von  
KARL LAHM,

Berichterstatter der Vossischen Zeitung  
WIEN, 5. DEZEMBER

Der neue Bundeskanzler Dr. Otto Ender wird als „konserverativer Erbehalter“ bezeichnet. Er sah weitaus nach Wien, in der gelunden Heiligung, nahe der Schwefelgrube. Als der ungarische Volkssozialismus weitaus fort aufzutreten drohte, liebtugelte das Müllerland, dessen Bundeshauptmann Ende 1918 wurde, mit dem Anschlag auf die Schweiz. Ender selbst, verheiratet mit einer Schwärzlerin, der Wandmannstochter Rüdich von Appenzel, hielt die Sache hin — das ganze Volk der Vorkaribener müße es wollen — wollte nicht, ist heute mit den Schwaben in enger Wirtschaftszusammenarbeit und erhofft die deutsche Wirtschaftseinheit, auch gegen die Konkurrenz der Ost. Seiner Epienindustrie wegen.

Schon 1929 wollte man ihn in Wien zum Kanzler haben; er blieb lieber bei seinen Bundesministern. Damals hielt er im Landtag, ein neuer Abraham a Santa Clara, die Kapuzinerpredigt über den Fremdenverehr, die fragwürdigen Großstädter, dies „Gefühl“, das zu unbetriebl, ohne Trennung der Geschlechter, in die reinen Gleichgeschlechter der Alpenländer tauchte — wobei er einen Bundesratssatz gegen seinen Ziel der Berliner Domanen machte.

„Komm, dich fromm, bißig, sehr bißig“, schreibt ein sozialdemokratisches Frauenblatt, „aber immer noch beste eine untragbarster Frömmlichkeit mit Kleider- und Bade-Erlassen, dem Frömmigkeit eine Bergensose ist, als ein politischer Räumling, der die Frömmigkeit auf den Lippen trägt, wenn nur die Geschäfte des Merkantilismus gefördert werden.“ Die Sozialdemokraten hatten auch die Wahl des sehr frommen Wilhaus zum Bundespräsidenten ermöglicht und seine zu schiefen Erörterungen gemacht, da er erst Baugoin zum Reichstag brachte und Ender berief.

Dr. Ender ist krank; sein behandelnder Arzt, Professor Singer, hielt es für seine Pflicht, im Christlichkeitsklub und auch bei Dr. Ender zu erscheinen, um zu warnen, daß der an Diabetes erkrankte Staatsmann weiter, beinahe Selbstmörderisch, an den Regierungsgeschäften beteiligt werde. Sein zweites Leben war der für seine Politik niederwertigsten Wahltagung. Es ist ein seltsam Ding mit Gelpels Politiken. Gut er die Heimwehr in die Regierung geholt, mußte er sich Ender gemäßen lassen, sie wieder hinauszuversetzen, allerdings nach letzten Umtrieben, die zur Veränderung der Kräfte beitrugen.

Dr. Ender hat mit äußerster Energie jede Beteiligung der Heimwehrführer an einer Regierung, in der er führe, abgelehnt. Wie hatte man ihm mitgeteilt, als ihm, dem so erfolgreichen Bundeskanzler, der Vorkaribener von den Reparationsverträge und zu einer neuen Anleihe verhandelt, der Stahl vor die Tür gesetzt wurde. Als ihm Fritz Starckenberg, ein Innenminister der illegalität, die Beteiligung zu einem Vertrauensmann im Polizeipräsidenten, dem Vizepräsidenten Dr. Pamer Straußweide zu entlassen, nur weil dieser weitenhülle Beamte ein heimisches föderalistisches Legationskomplott aufdeckte, das zum Überfall auf das rote Rathaus führen sollte.

Diese Entschlüssen, die unwiderrufen bleiben, beweisen, wie nahe schon die Gefahr des Bürgerkrieges herangekommen war. Es hielt damals, daß dort dem Baugoin-Schilling, dem die Heimwehr rüchzeitig gemacht erschienen heimischen Heimwehrmann Straußweide, für den Transport der Sturmtruppen gerort worden sei. Ebenso wie Dr. Ender für die gegen ihn gerichteten Veränderungen im Polizeipräsidenten eine Überzeugung verlangt, die in der Ernennung Pamer zum Getionschef für Polizeigewalt im Ministerium des Innern bestehen soll, wird auch bei den Bundesbesuchen die Heimwehr rüchzeitig gemacht werden, damit eine föderalistische Führung gewährleistet ist.

Da Dr. Ender selbst kein Vorkaribener übernahm und die beiden wichtigsten Ministerien, Inneres und Außeres, dem Schoberklub überlassen wurden, sieht sich, daß trotz der christlichsozialen Führung des Kabinetts der von Baugoin gestürzte Dr. Ender wieder ausdijagendend wurde.

Ingenieur Franz Winkler, der das Innere übernahm, ist erst 43 Jahre alt, ein Gelernter, wurde Pflanzeninsekten in Eisenmarkt, ein Angestellter, wurde Pflanzeninsekten in Eisenmarkt, ging von der deutsch-österreichischen Regierung, der er als Staatsrat angehört, zum Landbau über. Im heimischen Landtag war er agrarischer Führer und in der Wahlbewegung schloß er sich mit Entschiedenheit Dr. Ender

## Barthou beginnt den Reigen

### Schwierige Krisen-Verhandlungen in Paris

Eigene Meldung der Vossischen Zeitung

PARIS, 6. DEZEMBER

Während im Laufe von dem Präsidenten der Republik die Besucher in ununterbrochenen Reigen besetzen, um mit dem Staatschef die Regierungstruppe zu beraten, haben die Parteien sich zu ersten Besprechungen zugelassen. Allerdings ist bis hierher ein verbindendes Verlöbniß gefaßt worden. Die allgemeine Parole, die liberal mit beinahe rührender Folgsamkeit beobachtet wird, fordert größte Zurückhaltung und Vorsicht, damit das schwierige Werk der Konzentration, dessen Bewerdigung so oft schon gescheitert, dieses Mal gelinge.

Nach der allgemeinen Ansicht der heutigen Morgenpresse dürfte der Präsident der Republik zunächst den Senator Louis Barthou mit der Regierungsbildung beauftragen. Barthou hat sich in den letzten Wochen in der „Ainade“ wiederholt für die Konzentration ausgesprochen. Außerdem erdient er zur Erlangung der Stelle insofern geeignet, weil er, durch eine Sitzung in der Akademie der Unsterblichen festgehalten, an der entscheidenden Senatsabstimmung

über den Sturm Cardeus nicht teilgenommen hat. Die Wähler glauben ihm nicht unbedingte Erfolgswahrscheinlichkeit zuzurechnen zu können und halten ihn für durchaus fähig, Poincaré zu ersetzen. Allerdings bleibt ein gewisser Zweifel bestehen, denn man nennt auch die Namen Sarraut und Steeg, sowie Kovalle als ausweichende Kandidaten, und verleiht schließlich nicht zu betonen, daß eventuell noch einigen erfolglosen Versuchen immer noch Poincaré oder — Strand beraten werden könnte.

„Eines vor allen Dingen“, erklärt heute der „Matin“ in seinem Kommentar zur politischen Lage, „erheischt mit größter Deutlichkeit, daß keine Mehrheitsbildung möglich ist, wenn sie nicht zur Grundlage der Weiterhaltung Verbands im Auswärtigen Amt haben sollte. Die überzogene Mehrheit der Kammer läßt über diesen Punkt jedenfalls nicht mit sich reden.“ Andererseits scheint eine Einigung über die Wahl des Innenministers verhältnismäßig leicht zu sein, da die radikale Partei diesen Posten nicht für sich verlangt, heißt aber die Verbindung heißt, daß der neue Innenminister auf neutralem Boden ausgewählt und ebenfalls seiner eigenen Partei gemäßigten Parteien annehmbar erdient. Die Wahl könnte unter diesen Umständen auf den Senator Sarrel fallen.

## Schlufworte der Moskauer Angeklagten

Eigene Meldung der Vossischen Zeitung

MOSKAU, 6. DEZEMBER

Im Moskauer Industrie-Prozess erhielten heute die Angeklagten das Schlufwort. Professor Pamin hielt zwar seine und seiner Mitangeklagten Existenzfrage in vollem Umlange aufrecht, aber mit großem Geschick betonte er, daß er durch die unwiderlegbaren Erfolge des konjunkturfröhlichen Aufbaus befestigt und widerlegt worden sei. Der Angeklagte Professor Gscharnowski nannte sich selber eine zwar abgenutzte, aber doch noch brauchbare menschliche Maschine“, die der Sowjetstaat vorteilhaft noch nützlich verwenden könne, zumal er sich innerlich völlig gemahnet habe. Die fünfmonatlichjährige Angeklagte Fedotowa gab, daß sie sich rehabilitieren zu dürfen. In ähnlicher Weise sprachen auch die übrigen Angeklagten, deren Schwerepunkte in allen Einzelheiten durch Zeugnisaufnahmen festgehalten wurden.

## Kellogg auf der Durchreise in Berlin

Der frühere amerikanische Staatssekretär Kellogg, der vor kurzer Zeit den Nobelpreis zugesprochen erhielt, trifft Sonntag früh um 7 Uhr, aus dem Haag kommend, mit seiner Frau in Berlin ein.

## Mosley reorganisiert

Eigene Meldung der Vossischen Zeitung

LONDON, 6. DEZEMBER

Der Oswald Mosley, der junge oppositionelle Arbeiterpartei-Führer, wird seit einiger Zeit in der Arbeiterreaktion für Umkehrungen zu einem Manifest, das weitgehende Reorganisationsvorläufe der englischen Verwaltung enthält.

„Dieses Veralt“ veröffentlichte fünf Einzelheiten des fast bedingten Memorandums, das u. a. für Einsetzung der Erziehungsausschüssen „bis auf weiteres“ eintritt, da die jetzige Organisation schon gemäßigt habe und höher der Handel mit den Dominationen gefordert werden sollte. Ferner soll eine Kontrolle sämtlicher Preise durchgeführt werden, Börsen und Arbeitsbedingungen auf dem gleichen Niveau erhalten und für gewisse Gewerkschaften Schutzklöße errichtet werden.